

Für eine bessere Welt : Barcelona : Forum de les Cultures 2004

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 5: **Reinheit = Pureté = Purity**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Areal des Forum 2004 im November 2003

Für eine bessere Welt

Barcelona: Forum de les Cultures 2004

Man hört hierzulande nicht viel vom Kulturforum 2004, obwohl es mit einem Grossaufgebot an Veranstaltungen aufwartet und seinerwegen die Stadt Barcelona am östlichen Ende der Diagonal bedeutende bauliche Veränderungen und Erweiterungen erfuhr. Inhaltlich erinnert das Event in gewisser Weise an eine riesige Ausstellung, an Festspiele, an ein WEF und gleichermaßen an entsprechende Gegenveranstaltungen. Das 1999 von den Regierungen des Landes, der Provinz Katalonien und der Stadt Barcelona initiierte Forum möchte eine innovative und kreative Plattform für die Erforschung und die Analyse der grundsätzlichen kulturellen und sozialen Probleme der Welt im 21. Jahrhundert bieten. «Kulturelle Diversität», «Nachhaltige Entwicklung» und «Voraussetzungen für den Frieden» sind die drei Hauptthemen, die das Forum vom 9. Mai bis zum 26. September beseelen sollen.

Während 141 Tagen finden Ausstellungen, Theater-, Musik und Tanzdarbietungen, und viele Diskussionen statt; Märkte, Installationen und Performances kommen hinzu. Die Agenda ist reichhaltig, bunt und beeindruckend, das Forum will weltweiter Treffpunkt sein: www.barcelona2004.org

Ebenso imponierend wirkt das 30 Hektaren grosse Areal, wo das Forum zur Hauptsache abgehalten wird. Gigantische Neubauten, weitläufige Freiflächen und Anlagen am Meer verleihen der Stadt dort, wo sich bis anhin kein Tourist verirrt, eine neue Gestalt. Als schlechthin emblematischer Bau wird das dreieckige, 25 m hohe Forumsgebäude von Herzog & de Meuron gehandelt, das mit seinen 180 m langen Seiten 5000 m² Ausstellungsflächen und ein unter das Bodenniveau abgesenktes Auditorium für 3200 Besucher birgt. Josep Lluís Mateo baute das Internationale Kongresszentrum, mit 67 000 m² Nutzfläche das grösste seiner Art in ganz Südeuropa. Nicht weniger als 15 000 Leute sollen sich hier gleichzeitig aufhalten können. Ein Hotel oberer Kategorie und ein Bürohochhaus

ergänzen das Kongressgebäude. In Verlängerung der Diagonal breitet sich zum Meer hin die (High-Tech-)«Plaza» von Lapeña und Torres aus, über die man zum «Parc dels Auditoris» und zum neuen Yachthafen mit 1000 neuen Anlegeplätzen gelangt. An einem 500 m langen Strand legten Iñaki Ábalos und Juan Herreros den 11 Hektaren grossen «Friedenspark» an. Hier sollen sich während der Dauer des Forums 1200 Kinder aus 16 verschiedenen Städten der Welt treffen. Seit Februar liefert eine gigantische Fotovoltaik-Pergola Strom und setzt ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Die geneigte Leserschaft merkt; hier wird in Superlativen geredet. Doch so interessant einzelne Bauten sind, das Forum erntet auch Kritik, namentlich was die (fehlende) städtebauliche Planung anbelangt. Und die alternative Szene mahnt, dass hier die Veranstalter Wasser predigen und Wein trinken würden und viele der global tätigen und massgeblich involvierten Investoren und Sponsoren nicht gerade für Nachhaltigkeit stünden. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war das Forumsgelände noch weitgehend eine Baustelle. Wir werden deshalb zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher auf Berichtenswertes zurückkommen. nc

